

Cancellara beflugelt von der Heimat

Fabian Cancellara als strahlender Sieger und die kleine Gemeinde Kirchdorf für einmal im Mittelpunkt. Ein Tag an der Schweizer Meisterschaft im Strassenrennen.

16.40 Uhr. Er hat es wieder. Zum zweiten Mal nach 2009 kann sich Fabian Cancellara das Trikot des Schweizer Meisters überziehen. Nun steht er auf dem Podest – neben ihm der zweitplatzierte Steve Morabito und der Dritte Martin Kohler. Ein Strahlen huscht über sein Gesicht. Der Ittiger ist sichtlich zufrieden. «Nur 15 Kilometer entfernt liegt mein Wohnort. Deshalb war ich besonders motiviert. Zudem hatte ich noch etwas gutzumachen, weil ich als Junior auf der gleichen Strecke Rang zwei belegte», erinnert sich der Berner Radstar.

12.00 Uhr in Kirchdorf. Ein kleines, idyllisches Dorf am Fusse des Belpbergs. Normalerweise belassen die Einwohner die Kirche im Dorf. Nun aber steht die kleine Gemeinde kopf. Felder wurden in Parkplätze umfunktioniert. Wo sonst Kühe grasen, steht ein Festzelt. Kirchdorf ist Start- und Zielort der diesjährigen Schweizer Meisterschaft. 75 Fahrer nehmen diese unter Anfeuerungsrufen der Zuschauer in Angriff. Es gilt 21 Runden an 8,8 Kilometer zu fahren. Vorgesehen waren ursprünglich 22 Durchfahrten. Während des Rennens wird die Distanz jedoch verkürzt. Auch auf Wunsch des Schweizer Fernsehens, welches einen Beitrag im «Sportpanorama» senden möchte. «Zudem berücksichtigten wir die Dauer des U-23-Rennens sowie die grosse Hitze», sagt OK-Präsident Michael Bohnenblust.

13.45 Uhr. Das Thermometer zeigt Temperaturen von über 30 Grad an. Schattenplätze erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die Zuschauer verlassen sie jeweils nur kurz, um die vorbeifahrenden Fahrer zu unterstützen. Cancellara ist Teil einer zwölfköpfigen Spitzengruppe. Mit dabei sind unter anderem auch Vorjahressieger Martin Elmiger sowie Gregory Rast, Michael Albasini, Steve Morabito und Martin Kohler. Die Profis mühen sich im steilen Aufstieg vor Mühledorf ab. Beim Anblick bemerkt ein Zuschauer lapidar, dass Rundrennen besonders schlimm seien, weil man die gefürchteten Passagen immer und immer wieder passieren müsse.

16.15 Uhr. Die coupierte Strecke fordert prominente Opfer. Der Sechste der Tour de Suisse, Matthias Frank gibt wie auch die



Fokussiert auf den Erfolg. Fabian Cancellara liess der Konkurrenz auf heimischem Boden keinen Stich und feierte seinen zweiten Meistertitel nach 2009.

Max Fürri

Berner Profis David Loosli und Marcel Wyss auf. An der Spitze sind nur noch Cancellara und Morabito verblieben. Im Anstieg nach Mühledorf lanciert der Walliser Kletterer seine finalen Attacken. Jedoch gelingt es ihm nicht, den 30-jährigen Ittiger abzuhängen. «Ich wusste, dass ich im Sprint besser bin als Morabito. Deshalb wartete ich lieber ab,

als bei dieser enormen Hitze einen Angriff zu riskieren», resümiert Cancellara. Die Taktik geht voll auf. Morabito ist chancenlos. Cancellara überquert triumphierend die Ziellinie.

17.10 Uhr. Die Siegerehrung ist vorbei. OK-Präsident Bohnenblust zieht ein erstes Fazit: «Ich bin zufrieden. Es gab keine gros-

sen Zwischenfälle, und die Zuschauer kamen zahlreich.» Derweil macht sich Cancellara auf den ungewöhnlich kurzen Weg nach Hause. Im Gepäck das rot-weiße Trikot des Schweizer Meisters und die Gewissheit, in Form zu sein.

Dominic Wuillemin